Mit Blaulicht und Tatütata...

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **54 (2007)**

Heft 2

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-370521

Nutzungsbedingungen

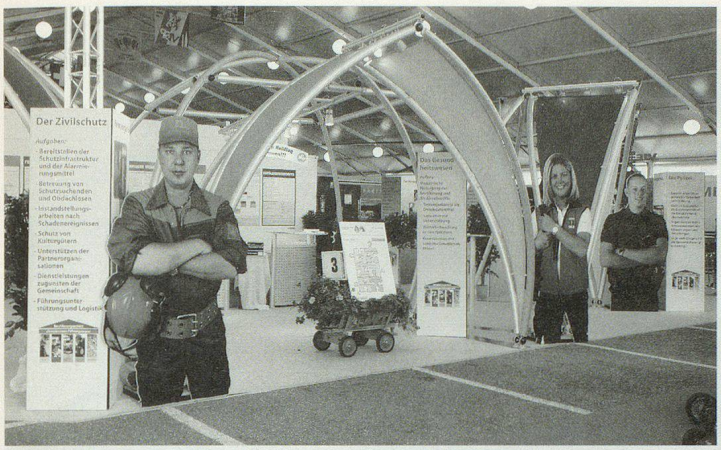
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



DER BEVÖLKERUNGSSCHUTZ AN DER OGA IN BRIG

Mit Blaulicht und Tatütata ...

Wer nicht wusste, was da abging, wähnte sich zeitweise in einem Krisengebiet: Blaulichter zuckten und Signaltöne schrillten, als die Dienststelle für zivile Sicherheit und Militär beim grossen Festumzug der Oberwalliser Gewerbe-Ausstellung (OGA) zur Mobilmachung blies.

Doch die Invasion der Rettungs- und Einsatzkräfte von Polizei, Feuerwehr und Sanität sowie der zahlreichen Angehörigen des Zivilschutzes und der Mitarbeiter der technischen Betriebe war friedlich, aber beeindruckend. «Brig war wohl noch nie so sicher wie heute», bemerkte ein Zaungast scherzhaft angesichts des Grossaufgebots an personellen und technischen Mitteln.

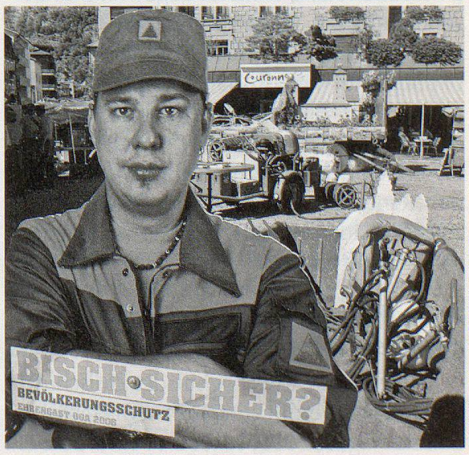
Schliesslich ging es um den «Bevölkerungsschutz», der Führung und Schutz ebenso beinhaltet wie Rettung und Hilfe. Dass sich die jeweiligen Tätigkeiten in einem Umzug nicht ganz so einfach darstellen lassen wie etwa das blühende Vereinsleben einer Gemeinde, leuchtet ein. Dennoch ist es den 650 Mitwirkenden aus den fünf Partnerorganisationen gelungen, den mehreren tausend Zuschauern einen Einblick in die breite Aufgabenpalette ihrer Dienststelle zu geben.

Dabei konnte das Publikum natürlich auch die modernsten Fahrzeuge, Maschinen und Gerätschaften bestaunen. So präsentierte die Stützpunktfeuerwehr Brig-Glis unter anderem den nagelneuen Hubretter, der in der Vergangenheit die nachbarschaftlichen Beziehungen zwischen Brig-Glis und Naters etwas getrübt hatte. Schweres Gerät fuhren auch die technischen Dienste auf: Von der Schneefräse über den Böschungsmäher bis zum Tunnelreinigungslastwagen rollte so ziemlich alles durch Brig, was die Strassen sicherer macht und den Leuten in Orange die Arbeit erleichtert.

Nicht ganz so spektakulär, dafür aber umso sympathischer präsentierte sich das Team der Aktion Sonnenblume, welches sich um die Betreuung von Pflegebedürftigen kümmert. Dazu gehörte unter anderem die Vorführung von Fahrzeugen für den Transport von behinderten Menschen, darunter auch die Spezialvelos des Vereins Tandem 91 für Ausfahrten mit Behinderten und Betagten.

Den Kontrapunkt zu Martinshorn und Alarmsirenen setzten die Musik der Kantonspolizei, die Feuerwehrmusik «Les Pyromanes», der Tambourenverein «Edelweiss» aus Erschmatt, die Musikgesellschaft «Glishorn» aus Glis und die Tambouren und Pfeifer von Brigerbad mit klingendem Spiel.

fm im «Walliser Boten» vom 4. September 2006



FOTOS: H. HOFER/BABS